

Die Hauptst. *Shandy* ist eine der wichtigsten Handelsstädte in diesen Gegenden, auf einer Sandebene, $\frac{1}{2}$ Stunde vom Nil, wo die meisten *E.* Kaufleute sind, und oft Karawanen aus *Sennaar*, *Kordofan* und *Souglin* eintreffen. Sie hat 800 bis 1000 *H.* Jährlich werden hieher 5000 Sklaven zum Verkauf gebracht.

V. Das Land von *Taka*, welches einen Theil von dem Lande *Vedja* ausmacht, ist eine fruchtbare Niederung, die wegen ihrer Ertragsigkeit berühmt ist. Die *E.* sind *Araber*, theils ansässig, theils *Nomaden*.

VI. Das Reich *Dongola*, das jetzt die aus *Aegypten* vertriebenen *Mamelucken* beherrschen, die zwar nur 500 Mann stark sind, aber eine aus 4 bis 3000 mit Speeren u. Schwertern bewaffneten *Negerklaven* bestehende Kriegsmacht haben. Darin: *Dongola*, Hauptst. in einer weiten Ebene, an beiden Seiten des *Nils*, 12 bis 14 Tagereisen vom 2ten Wasserfalle des *Nils*, in einer Gegend, die wegen ihrer Pferdezücht berühmt ist.

VII. Das Land der *Shayya's*, südlich von *Dongola*, unter eigenen Hauptlingen. Die Bewohner sind kriegerisch und eben so berühmte *Reiter*, als es die *Mamelucken* in *Aegypten* waren.

VIII. Hier beschreiben wir zugleich das westlich von *Sennaar* im Innern von *Mittelafrika* liegende und neuerlich erst näher bekannte Reich *Darfur*, unter der Regierung eines *Muhamedanischen Sultans*, mit 200,000 *E.*, die *Ackerbau* und beträchtlichen *Handel* treiben *). Darin:

Kobbe, Haupthandelsst. mit einem großen Umfange, aber nur mit 6000 *E.*, welche größtentheils *Handelsleute* und *Fremde* sind. *Kubabä*, Handelsst. mit *Leder- und Baumwollensfabriken*. *El-fasher*, St. und gewöhnliche *Residenz* des *Sultans*.

S a b e s s i n i e n **).

Gegen *O.* gränzt es an den *Arabischen Meerbusen* und die *Küste Adels*; gegen *S.* und *W.* an *Gallas-Lande* und *Nigrilien*; gegen *N.* an *Nubien*, und liegt vom 45° bis 55° *L.* und vom 6° bis 16° *N. Br.* Die Größe schätzt man auf 12 bis 15,000 *Q. M.*

Der *Nil* entspringt hier, und wird in einigen Gegenden

*) Nach andern Geographen enthält *Darfur* 6100 *Q. M.* und 1,500,000 *E.*

**) Größtentheils beschrieben nach *Heinrich Salt's* neuer Reise nach *Abyssinien*, in den Jahren 1809 und 1810, aus dem Englischen über-
setzt von *Kristrich Mühs.* Weimar 1815.

Bahr:el:Asrak (Bahr:el:Asret) oder der blaue Strom genannt. Auch der Bahr:el:Abiad, der Takaze und der Dender bewässern das Land. Der merkwürdigste See ist der Dembea oder Tzana, welcher viele Inseln enthält, und vom Nil durchflossen wird.

Hohe Alpen, deren Gipfel zum Theil mit Schnee bedeckt sind, nehmen einen großen Theil des Landes ein; doch giebt es auch einige dürre Flächen. Merkwürdig ist die Salzebene in der Nähe der Provinz Dankali. Diese Salzebene, deren Umfang vier Tagesreisen betragen soll, gleicht einem unebenen, schmutzigen Eisfelde, und versorgt ganz Habessinien mit Salz, das in horizontaler Schichten liegt, und von den Habessiniern ausgehauen wird. Das Klima ist gesund, und wegen der hohen Gebirge nur in den niedrigen Gegenden sehr heiß; hingegen in den hohen gebirgigen Landstrichen sehr kalt. Vom April bis zum September fallen regelmäßige Regen ein, und verursachen das jährliche Anschwellen des Nils, wodurch auch hier die Fruchtbarkeit befördert wird.

Die Produkte sind: Pferde, Maulthiere, Esel und wenige Kameele, Rindvieh (merkwürdig sind besonders die Sanga: oder Galla: Ochsen, mit riesenhaften Hörnern), Schafe von einer kleinen schwarzen Art, Ziegen, Hunde, Katzen, Elephanten, Giraffen, Nashörner, Zebras, Büffel, Löwen, Leoparden, Zibethkatzen, Hyänen, Füchse, Schakals, Antilopen (in großer Menge), Meerkatzen, Varen, Stachelschweine, Nilpferde, Krokodille, (in den Seen und Hauptströmen), vielerlei Geflügel (Gutweahühner, Kapphühner, Wachteln, Schnepfen, Kibige, Lerchen, Tauben ic.), vielerlei Schlangen, darunter auch die Riesenschlangen, Zugeschrecken (deren Schwärme oft ungeheure Verwüstungen in den Feldern anrichten); Getreide (besonders Zes), Gartengewächse, Südfrüchte, Wein, Zuckerrohr, Baumwolle, Senesblätter, allerlei köstliche Arzneipflanzen, sehr große Waldungen; mancherlei Mineralien, als Gold, Silber, Eisen (aus Unbekanntschaft mit dem Bergbau werden die Metalle fast gar nicht gesucht), eine große Menge von Salz, das ohne Kunst, bloß durch die Natur gewonnen wird ic.

Die Einwohner sind: Habessinier, Araber, Maurern, Juden, Agows, Schangallas, Gallas ic. Zwei Hauptsprachen findet man: die Tigre: oder Geesprache (oder die alte Aethiopische Sprache), welche noch jetzt bloß die Bücker: und gottesdienstliche Sprache ist, und nur in der Landschaft Tigre gesprochen wird; und die Amharische, welche die gemeine Landessprache ist. Landes: und Hofreligion ist die christlich:koptische mit jüdischen Gebräuchen. Das kirchliche Oberhaupt ist der Abuna (d. i. unser Vater). Auch Muhamedaner, Juden und Heiden findet man in diesem Lande.

Industrie und Handel sind unbedeutend. Man verfert

tigt einige Leder- und Schmiedearbeiten, Teppiche, grobe und feine Tücher aus Baumwolle, auch Pergament, besonders in Arum und in der Nachbarschaft.

An der Spitze der Regierung stand sonst ein unumschränkter monarchisch regierender König oder Kaiser, der große Negus genannt; allein jetzt ist er zur äußersten Ohnmacht herabgesunken, und lebt zu Gondar mit einem sehr kleinen Gefolge von Dienern, und einem Einkommen, das gar nicht hinreichend ist, um seine Würde zu behaupten. Er besitzt weder Macht noch Einfluß auf den Staat. Große Provinzen haben die angrenzenden Gallas an sich gerissen. Habessinien ist jetzt, außer der Küste, in 3 anabhängige Staaten zertheilt. Diese sind.

I. Das Königreich Tigre, das mächtigste unter den 3 Staaten, welches 4 Grade in der Länge und eben so viele in der Breite begreift. Die dazu gehörigen Gebiete sind: 1) das eigentliche Tigre, darin: Arum, sehr angenehm gelegene St. in einer Ebene, von anstößenden Hügeln beschützt. Bei derselben ist ein 60 F. hoher Diestel von einem einzigen Granitblocke. Adowa, St. am Fuße eines Hügels, hat 800 H. und 8000 C., und ist der Hauptmarktplatz an der Ostseite des Takaze. Man verfertigt viele grobe und feine Tücher von Baumwolle. 2) Die Landschaft Agame, ein reiches und fruchtbares Land, mit der Hauptst. Dschenata. 3) Die Provinz Enderta, wozu eine Menge von Gebieten und die Hauptst. Antalo gehören. 4) Die Landschaft Kastä, welche aus rauhen und fast unzugänglichen Bergen besteht. 5) Die Landschaft Avergale, welche in den Händen der Agows ist. 6) Die hohe Landschaft Samen, die höchste Gegend von Habessinien, wo der Judenstaat der Falaschas, die einen eigenen König aus ihrer Mitte haben, und einen Tribut bezahlen; und die St. Segonet, eine der vornehmsten dieser Landschaft, an der Ostseite des hohen Berges Amba-Dai. 7) Das gewöhnlich sogenannte Reich des Baharnegash, wohin viele Gebiete gehören.

II. Die Landschaft Amhara (die eigentliche sogenannte Landschaft Amhara ist seit langer Zeit fast ganz im Besitz der Gallas, welche größtentheils die verfeinerten Sitten der Habessinier angenommen haben), dahin die Landschaften Bedschember, Menna, Belessen, Foggora, Dembea, Escherkin, Kuara, Tschelga, Maidsha, Gobscham und Damot gehören, die jetzt sämmtlich unter einem Befehlshaber, Namens Guro, stehen, der 20,000 Reiter ins Feld soll stellen können. In der Landschaft Dembea ist Gondar, die Residenzst. des Kaisers, der jetzt mit einer unbedeutenden Macht darin sich befindet. Diese Stadt soll 30,000 C. haben. Die Muhamedaner bewohnen eine eigene Vorstadt, die gegen 1000 H. hat.

III. Der südliche Theil von Habessinien, der durch die Gallas ganz von den andern Theilen abgerissen ist, und aus den vereinigten Landschaften Schoa und Gfat besteht. Die erstere ist wegen ihrer schönen Weiden und fruchtbaren Thäler berühmt, die viele große Städte und Klöster enthalten. Die letztere ist ein hoher Landstrich, wo Ankober die Haupt- und Residenzstadt des Landes-Regenten, Murda Azimaj betitelt, liegt.

An den Quellen des Nils herum wohnen die Agows, und westlich von diesen die rohen Schangallas, eine Negernation, theils in Höhlen, theils unter Bäumen.

An der Küste des rothen Meeres liegen: 1. Die Küste Habesch ober Aher, ein dürrer wasserloser Landstrich, welchen hohe Berge vom übrigen Habessinien trennen, der in der Gewalt der Araber sich befindet, und von andern Geographen zu Nubien gerechnet wird. Darin: Arliko, Seest. mit etwa 400 Lehm- und Rohrhitzen. Suafem, Sees- und Handelsst. mit einem Hafen, auf einer Insel; doch die weit größere Vorstadt El Geys liegt auf dem festen Lande, und wird durch einen 1000 F. breiten Meeresarm von der Insel getrennt. Die I. sind von Korallenblöcken erbaut, und die ganze St. hat 2000 E., davon 3000 auf der Insel und 5000 in der Vorstadt wohnen. Auf den hiesigen Sklavemarkt werden jährlich 3500 Sklaven gebracht. Diese St. steht in einer geringen Abhängigkeit von den Türken. Massuah und Dabalak, 2 Inseln im Arabischen Meerbusen. Auf der erstern liegt die St. Massuah, mit einem sichern Hafen, 4 Moscheen und 2000 E. 2) Die Provinz Dankali, deren Bewohner in eine Menge kleiner Stämme vertheilt sind, von denen jeder unter einem eignen Oberhaupte steht. Alle zusammen können 6000 Mann stellen. Sie sind Muhamedaner, ohne jedoch Priester und Moscheen zu haben, leben nomadisch, und sind von rohen, ungebildeten Sitten. Der bedeutendste Stamm sind die Dumhoeta, welche die Küste von Belaul bis Arena, außer beträchtlichen Gebieten im Innern, besizen.

Die Ostküstenlande.

Diese, den Europäern wenig bekannten Gegenden erstrecken sich von der Straße Bab-el-mandeb bis zum Heiligen-Geistfluß. Das Innere ist gebirgig, die Küsten sind niedrig und den Ueberschwemmungen ausgesetzt. Es giebt Pferde, Kameele, Rindvieh, Schafe, Raubwild; Getreide, Reis, Südfrüchte, Myrrhen, Zuckerrohr, Baumwolle, kostbare Holzarten; Gold, Silber, Kupfer und Seesalz. Von den Flüssen sind zu bemerken: der Magadoscho, Jubo, Quilimanci, Monbasa, Mongal, Coavo, der Zambose (mit seinen 4 großen Mündungen, Luaboel, Luabo, Kuama und Quilimane), der Heilige-Geistfluß ic. Araber, Mauren, Neger und Portugiesen bewohnen diese Länder. Es gehören dazu:

I. Die Küste Adal, ein zwar sandiges, aber überhaupt genommen an allen Arten von Lebensmitteln fruchtbares Land, erstreckt sich von der Straße Bab-el-mandeb bis zum Vorgebirge Gardafui. Die E. sind Muhamedaner, und stehen unter einem Muhamedanischen Fürsten. Darin:

Mura, die Residenz des Königs, und Zella, mit einem ehemals stark besuchten Hafen an der Straße Bab-el-mandeb.

II. Die Küste Ajan (Adschan) vom Kap Gardafui bis zum Flusse Magadoscho, ist zum Theil unfruchtbar und unangebaut. Die nicht zahlreichen E. sind theils Muhamedanische Abstammlinge von Arabern, theils heidnische und noch sehr rohe Ur-